



Bürgermeister Bernd Poggemöller, DGB-Regionsgeschäftsführerin Anke Unger und Landrat Jürgen Müller (hinten v.l.) sowie Ehefrau Elke Böhse gratulieren Friedel Böhse zu seinem Bundesverdienstkreuz.

FOTO: SARA MATTANA

# Ehemaliger Berufsschulleiter erhält Bundesverdienstkreuz

Der 78-jährige Friedel Böhse setzt sich in vielen Bereichen ein. Für ihn ist ehrenamtliches Engagement selbstverständlich – über die Anerkennung freut er sich natürlich trotzdem.

Sara Mattana

■ **Kreis Herford.** Friedel Böhse ist ein bescheidener Mensch – so beschreiben ihn jedenfalls die Leute, die den 78-jährigen schon lange kennen. Dennoch sei er beharrlich und kämpfe stets für die Projekte, die ihm am Herzen liegen. Und von diesen Projekten gibt es so viele, dass der ehemalige Leiter des August-Griese-Berufskollegs nun mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde.

„Die letzte Verleihung dieses Ordens liegt hier in Löhne schon zehn Jahre zurück. Insgesamt gibt es in unserer Stadt 60 Würdenträger, 18 davon leben noch. Es ist also wirklich ein ganz besonderes Ereignis für uns“, sagt Bürgermeister Bernd Poggemöller.

Bei Friedel Böhse war es nun vor allem die Summe der Leistungen, die ihm das Bundesverdienstkreuz eingebracht hat. So richtig los ging es mit diesem Engagement nach sei-

ner Pensionierung, denn bis 2009 war Böhse als Berufsschulleiter tätig. „Als ich damals zugegeben ungern in den Ruhestand gegangen bin, haben meine Kollegen meine Frau noch scherzhaft gewarnt, dass auf sie jetzt das Problem eines nicht ausgelasteten Pensionärs zukommen würde“, erinnert sich Friedel Böhse schmunzelnd.

Genügend Beschäftigung fand er jedoch schnell, denn das außerberufliche Engagement war ihm schon vor der Pensionierung nicht fremd. 1969 trat Friedel Böhse der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) bei und wurde 1974 Vorsitzender des Löhner Ortsverbands. In dieser Funktion hat er sich für die Gründung der Grundschule Löhne-Ort eingesetzt – denn Kinder und Jugendliche lagen ihm schon immer am Herzen. Aus diesem Grund gibt Böhse seit seinem Eintritt in den Ruhestand auch ehrenamtlich Nachhilfe für Berufsschüler,

damit diese später Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt haben. Darüber hinaus organisiert er regelmäßig Veranstaltungen mit Persönlichkeiten aus den Bereichen Bildung, Politik, Wirtschaft und Kultur.

„Hinzu kommt noch sein großes Engagement für Geflüchtete und auch die Fridays-for-Future-Bewegung in Löhne. Wir als Stadt können wirklich stolz sein, so einen Menschen hier zu haben“, sagt Bürgermeister Bernd Poggemöller.

Der pensionierte Oberstudiendirektor ist außerdem Vorsitzender des Bildungsträgers „Arbeit und Leben Herford“, einer politischen Bildungseinrichtung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). In dieser Funktion unterstützt er die mobile Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus im Kreis Herford. Kürzlich wurde er außerdem als Vorsitzender des DGB im Kreis Herford wiedergewählt.

DGB-Regionsgeschäftsführerin Anke Unger ließ es sich deshalb ebenfalls nicht nehmen, Friedel Böhse zu gratulieren: „Du bist ein Mensch, der Solidarität in allen Lebensbereichen lebt. Für mich bist du ein großes Vorbild.“

Den Weg in die Politik fand Friedel Böhse im Jahr 1969, als er dem SPD-Ortsverein Löhne-Gohfeld beitrug. Dort war er lange Zeit Vorsitzender, mittlerweile ist er als stellvertretender Vorsitzender aktiv. Der SPD-Politiker wurde dann 1989 in den Kreistag gewählt, wo er bis heute in verschiedenen Ausschüssen und Gremien aktiv ist.

Der Schwerpunkt seiner Arbeit dort liegt in der Sozial- und Bildungspolitik. Außerdem engagiert er sich in der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA), wo er seit 2009 Vorsitzender im Kreis Herford ist.

Seit 2011 engagiert sich Friedel Böhse außerdem im „Kuratorium Erinnern, Forschen,

Gedenken“ in Herford und hat seit 2016 das Amt des Vorsitzenden inne.

Das Kuratorium betreibt gemeinsam mit dem Stadtarchiv Herford die Gedenkstätte „Zellenstrakt“, in dem während der NS-Zeit Angehörige von verfolgten Minderheiten eingesperrt wurden. Friedel Böhse führt regelmäßig Gruppen und Schulklassen durch die Ausstellung.

Auch bemüht sich Böhse seit vielen Jahren um eine Partnerschaft zwischen dem Kreis Herford und der Region Rojava in Nordsyrien. Außerdem unterstützt er die Bielefelder Initiative für Frieden und Hoffnung in Kurdistan.

„Er fasst sich nicht nur mit einem Aufgabenbereich, sondern schaut immer über den Tellerrand hinaus. Die Bezeichnung ‚Ruhestand‘ passt zu ihm sicher nicht, aber wir sind sehr froh, dass er eben keine Ruhe gibt und sich stets für andere einsetzt“, sagt Landrat Jürgen Müller.